

## 17. Der aufgeblasene Frosch.

Ein Frosch sah einen feisten Stier  
Am Rande seines Sumpfes grasen.  
Ein Frosch ist ein hochmüthig Thier;  
Gleich fing er an, sich aufzublasen.  
Hi, rief er, Brüber, seht mir zu!  
Bin ich so groß? Nein. Jetzt vielleicht?  
Vergebens.

Nun aber? Keineswegs. Noch nicht? Nein.  
Aber nun?  
Da seht unendlich viel.  
Die Kräfte meines Lebens  
Und alles seh' ich dran; wär's auch mein  
Untergang!  
So sprach er, blies sich auf, zersprang.  
Nischaeus.

## 18. Der Bach und sein Ursprung.

Ein Bächlein, das durch lange Regengüsse  
Zum breiten Flusse mächtig schwoll.  
Verleugnete gar hochmüthvoll  
Den kleinen Ursprung aus dem Felsenriss.  
Welch eitles Brunken, rief der Quell:

Durch Zufall wuchsest du so schnell,  
Und lohnst mit Undank mir — so wisse:  
Ich bin sehr wenig; aber ohne mich  
Wärst du noch weniger, als ich.  
Saug.

## 19. Der Pfau und der Haushahn.

Ein eitles Pfau sprach einst zu einem Hahn:  
Ein jeder schaut mich mit Bewundrung an;  
Allein wer hätte nicht auch etwas auszusagen?  
Der Eine tadelt mein Geschrei,  
Ein Andrer sagt, mein Schenkel sei  
Nicht schön, anstatt am Glanz sich zu ergözen,  
Womit mein Schweiß im Sonnenschein  
So herrlich prangt. Wie kann man so vermess'n

und ungerecht in seinem Urtheil sein?  
Man sollte dankbar sich des Schönen freun! —  
Mein lieber Pfau, fiel ihm der Haushahn ein,  
Man würde gern Geschrei und Fuß vergessen,  
Alein du willst gepriesen sein  
Und Jedem mit Gewalt gefallen,  
Und so, mein Freund, mißläßt du Allen.  
Krummacher.

## 20. Die Spinne und die Schnecke.

Spinne.  
Wie ist's möglich nur, o Schnecke,  
Daß dein ganzes Sein  
In ein Haus so eng und klein  
Sich verstecke?  
Sieh, ich lebe

In Palästen und ich webe  
Mein Gespinnst um Königs Throne.  
Schnecke.  
Klein, doch mein  
Ist das Haus, das ich bewohne.  
L. v. Schenk.

## 21. Wiederfinden.

„O du lieblicher Gefelle,“  
Sprachen Blumen zu der Welle,  
„Eile doch nicht von der Stelle!“  
Aber jene sagt dawider:  
„Ich muß in die Lande nieder,

Weithin auf des Stromes Pfaden,  
Mich im Meere jung zu baden.  
Aber dann will ich vom Blauen  
Wieder auf euch niedertanzen.“  
Fröhlich.

## 22. Suät.

Nicht laß ich mich zäumen!  
Schäumt wüthend das Pferd;  
Ich werde mich häumen,  
Mich wälzen zur Erd'.  
Und wenn sie mich schlagen,

Zerreiß' ich den Wagen,  
Und stürze feldein  
Durch Klüß' und Gestein;  
Denn besser zu sterben,  
Als knechtisch verderben!